

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 92 (2001)

Heft: 8

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

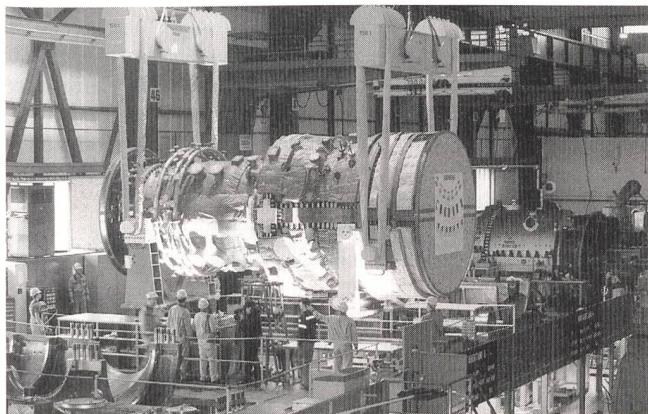
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Management-Buy-out bei Colenco

(col) Das Management-Team der Colenco Power Engineering AG hat rückwirkend auf den 1. Januar 2001 eine Mehrheitsbeteiligung an ihrer Firma erworben. Die bisherige Besitzerin Aare-Tessin AG für Elektrizität wird weiterhin eine Beteiligung von 10% halten. Über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Siemens baut GT-Fabrikation aus

(sie) Der Siemens-Bereich Energieerzeugung (KWU) wird die Fertigung von Gasturbinen in den nächsten zwei bis drei Jahren auf mehr als 100 Turbinen im Jahr verdoppeln, um die weltweite Nachfrage zu erfüllen. Zur Erreichung der geplanten Kapazitätserhöhung baut das Unternehmen auch die Beschäftigung in seinem Gasturbinenwerk in Berlin aus. Bis September 2002 wird Siemens rund 200 neue Mitarbeiter, vor allem Zerspaner und Schlosser, einstellen. Von den insgesamt rund 21 Mio. EUR für den Kapazitätsausbau entfallen ausserdem knapp die Hälfte für neue Werkzeugmaschinen. Hintergrund ist neben dem gestiegenen Auftragseingang, dass im Rahmen des weltweiten Fertigungsverbunds Gasturbinen nach Westinghouse-Bauart für den weiter boomenden amerikanischen Markt nicht nur in Hamilton/Kanada, sondern auch in Berlin gefertigt werden können.



Fertigung von Gasturbinen (Bild Siemens).

ABB Sécheron konzentriert sich auf Bahn-, Mittelspannungs- und Servicegeschäft

(abb) Die ABB Sécheron AG in Genf wird konzernweit Kompetenzzentrum für Bahn-Wechselstrom-Unterwerke und Triebfahrzeug-Transformatoren. Zudem wird der Transformatoren-Service ausgebaut. Gleichzeitig wird die Fabrikation von Leitungs- und Verteiltransformatoren eingestellt. Von der Schliessung sind 43 Stellen betroffen.

ABB ernennt Division Manager in der Schweiz

(abb) Die neue, kundenorientierte Struktur des ABB-Konzerns in der Schweiz steht. Auf 1. März 2001 übernahmen in der Schweiz folgende Divisionsleiter ihre neuen, auf die Endabnehmer ausgerichteten Kundenbereiche: Rolf Schumann (Versorgungsunternehmen und Produkte der Stromtechnologie), Peter Terwiesch (Prozessindustrien), Hanspeter Fässler (Produkte der Automatisierungstechnologie) sowie Werner Isele (Fertigungs- und Konsumgüterindustrien). Sie haben für die jeweiligen Geschäftsfelder volle Ergebnisverantwortung.

Neuer ABB-Konzernverantwortlicher in der Schweiz ist Rolf Schumann.



Leserbriefe

Energie Schweiz mit neuem Fokus

Das vom stellvertretenden Direktor des Bundesamtes für Energie, Dr. sc. tech. Hans-Luzius Schmid, vorgestellte Nachfolgeprogramm von «Energie 2000» wirft einige Fragen auf und gibt Anlass zu einigen Bemerkungen:

Vorab sei festgehalten, dass alle Bestrebungen, Energie zu sparen, um die dringend notwendige CO₂-Reduktion zu erreichen, nur begrüsst werden können. Da in der Schweiz die Erzeugung elektrischer Energie zum allergrössten Teil CO₂-frei erfolgt, muss unter Energiesparen primär effizientere und/oder verminderte Verwendung von Erdölprodukten und Erdgas verstanden werden; Stromsparen oder gar Substitution elektrischer Energie zum Beispiel in der Wärmeerzeugung, führt im Endeffekt unweigerlich zu höherem Verbrauch fossiler Energieträger und damit zu höherem CO₂-Ausstoss.

Unter dem Zwischentitel «Erfolge vor allem bei der Stromerzeugung» wertet der Autor die Stromerzeugung aus Kehrlicht als erwähnenswerten Erfolg. Nun, Wachstumsraten oder die erreichte Näherung an Ziele in Prozenten sagen überhaupt nichts aus über die Bedeutung der betreffenden Energieträger. Zur Beurteilung helfen nur die Zahlen aus den Statistiken über die Elektrizitätserzeugung (in GWh für 1999):

| | |
|------------------|--------|
| Landeserzeugung | 66 693 |
| davon | |
| Wasserkraftwerke | 40 616 |
| Kernkraftwerke | 23 523 |
| Kehrlicht | 1 137 |
| Wind | 3,3 |

Auch bei Verdoppelung – Zuwachs 100% – spielt die Verbrennung von Kehrlicht

doch nur eine sehr marginale Rolle; ausserdem muss bedacht werden, dass damit die CO₂-Produktion ansteigt. Im Kasten «Energie Schweiz: fünf Kernbotschaften» liest man unter anderem «Mit Sonne, Holz, Wasser, Wind und Geothermie erhöhen wir unsere Lebensqualität». Solches konnte schon vor mehr als 20 Jahren in AKW-Gegner-Schriften gelesen werden. Inzwischen zeigt sich immer mehr, dass zum Beispiel ein Ausbau der Wasserkraft oder der Windenergie als «Beeinträchtigung der Lebensqualität» von den gleichen Kreisen bekämpft wird. «Lebensqualität» ergibt sich offenbar nur dann, wenn die Energie nicht im eigenen Umkreis erzeugt wird. Da hilft auch kein Geldsegen zur Förderung der «Erneuerbaren»!

Werner Pflanzler, 8057 Zürich

Organisation und Produktion

Heute geben Sie mir die willkommene Gelegenheit, Ihnen zum «Bulletin SEV/VSE» ganz allgemein zu gratulieren. Grundsätzlich gilt mein Lob dem ganzen Team und überhaupt dem «Bulletin». Die Gelegenheit, Ihnen für Ihre stets kompetenten und aus übergeordneter Sicht abgefassten Editorials zu gratulieren, bilden heute Ihre Aussagen in der Nr. 4/2001. Ich teile Ihre Meinung voll und ganz. Schwierigkeiten bieten sich uns insbesondere darin, entsprechend dieser Auffassung in den Unternehmensetagen bei gewissen Managern Wirkung zu erzielen. Unsere diesbezüglichen gemeinsamen Anstrengungen werden wir wohl weiterfahren.

Werner Böhi, 7000 Chur